



ROADTRIP BALKAN

2026

Von Mannheim über Zagreb, Sarajevo,
Mostar bis Biograd na Moru

MANNHEIM
ZAGREB
SARAJEVO
MOSTAR
BIOGRAD NA MORU



Der Weg ist das Ziel

Von Mitteleuropa über die Alpen in das Herz des Balkans und weiter zur Adria

Sechs Tage, zwei Familien, fünf Länder – und eine Reise, bei der sich die Landschaft fast täglich neu erfindet.

Noch beginnt alles vertraut: Mannheim, Bayern, die ersten Gipfel der Alpen. Doch hinter Salzburg wird die Straße spektakulärer, die Täler enger und die Berge höher. Dann verschwindet sie im Karawankentunnel. Auf der anderen Seite verändert sich die Reise. Slowenien wird grüner und weicher, Zagreb bringt Kaffeehauskultur und mitteleuropäische Fassaden – und wenig später öffnet sich hinter der kroatischen Ebene eine andere Welt.

In Bosnien rücken Minarette und Kirchtürme zusammen, Flüsse schneiden sich tief in die Berge und die Geschichte liegt plötzlich nicht mehr im Museum, sondern direkt am Straßenrand. Sarajevo erzählt von Osmanen, Habsburgern, Olympia und Belagerung. Die Neretva führt uns weiter durch die Herzegowina nach Mostar, Blagaj und Kravica.

Und dann, nach Tagen zwischen Bergen, Basaren und Brücken, liegt sie plötzlich unter uns: die Adria. Brela wird zum ersten Sprung ins Meer – bevor in Biograd aus der Straße schließlich Wasser wird.

ETAPPEN

- 23.08.** Über die Alpen nach Zagreb
- 24.08.** Zagreb - Slavonski Brod - Gradiška - Bjelašnica
- 25.08.** Sarajevo
- 26.08.** Neretva Canyon - Jablanica - Mostar
- 27.08.** Blagaj - Kravica - Mostar
- 28.08.** Mostar - Brela - Biograd



Maut, Dokumente und Energie

Was vor der Abfahrt erledigt sein sollte

ÖSTERREICH

Digitale Vignette plus Sondermaut auf der Tauernstrecke. Kauf nur über ASFINAG.

SLOWENIEN

E-Vignette über DARS. Fahrzeugklasse vor dem Kauf prüfen.

KROATIEN

Streckenbezogene Autobahnmaut; Karte oder Kreditkarte bereithalten.

BOSNIEN UND HERZEGOWINA

Grüne Versicherungskarte, Ausweise und Fahrzeugpapiere griffbereit. Bei Leasing- oder Firmenfahrzeugen Vollmacht prüfen.

VOLVO EX90

HPC-Stopp im Alpenraum. In Bosnien nicht auf spontane Schnelllader verlassen; Hotel Nomad bietet nach eigener Angabe Ladestationen.

MERCEDES

Vor der Fahrt nach Bosnien in Kroatien volltanken; Kraftstoffangebot ist entlang der Hauptachsen gut.

ASFINAG öffnen

DARS E-Vignette öffnen

Laden unterwegs mit dem Volvo EX90

So bleibt der Roadtrip zwischen Alpen, Bosnien und Adria entspannt

Die Lade-Logik

Mit Dachbox steigt der Verbrauch – deshalb planen wir den EX90 konservativ mit 27 kWh pro 100 km, im Sicherheitscheck sogar mit 30 kWh. Entscheidend ist unterwegs immer das Volvo-Navi: Fällt die prognostizierte Restladung am nächsten Ziel unter 12 bis 15 Prozent, wird früher geladen. Schnelllader immer als aktives Ziel setzen, damit die Batterie vorkonditioniert wird. Geladen wird nur so weit, wie die nächste Etappe es wirklich verlangt.



Die Route in Ladeetappen

23.08. Mannheim → Zagreb

Primär: IONITY Gruibingen Süd, IONITY Holzkirchen Süd, Mercedes-Benz Charging Hub Spittal an der Drau.

Backups: EnBW Seligweiler, Tesla Supercharger Holzkirchen, Tesla Supercharger Spittal.

Übernachtung: Hotel Zonar Zagreb – idealerweise dort über Nacht auf 100 %. Externer Backup: Porsche Jankomir Hypercharger, Zagreb.

24.08. Zagreb → Gradiška → Banja Luka → Doboj → Hotel Nomad Bjelašnica

Primär: PowerGo DC 150 kW im Emporium Banja Luka.

Backup: Monta Charge Doboj.

Übernachtung: Im Hotel Nomad laden und Ladeplatz vorab reservieren. Fällt der Hotel-Lader aus, ist e-GO Megamix Sarajevo der externe Backup.

25.08. Sarajevo

Wird der Volvo tagsüber bewegt, am Abend wieder im Hotel Nomad anstecken, damit die Weiterfahrt am nächsten Morgen mit voller Reserve beginnt.

26.08. Bjelašnica / Sarajevo → Konjic → Jablanica → Mostar

Kein geplanter Ladehalt. Die Etappe ist bewusst als ruhiger Fahrtag ohne Pflichtstopp angelegt.

27.08. Mostar → Blagaj → Kravica → Mostar

Kein Pflichtladen. Optional: MRM Ljubuški. Backup im Notfall: MRM Mostar.

28.08. Mostar → Brela → Biograd na Moru

Primär: Tesla Supercharger Vrgorac – laden bis etwa 80 %.

Backup: IONITY Rašćane.

Optional nur bei knapper Prognose: Petrol Odmorište Krka; Backup dafür: Eleport Supernova Šibenik.

Apps, Karten & Besonderheiten

- IONITY, Tesla, PowerGo BiH und Monta vor Abfahrt installieren.
- In Kroatien funktionieren viele Schnelllader unkompliziert per App oder Direktzahlung; IONITY, Tesla, Porsche Jankomir, Petrol und Eleport decken die Route gut ab.
- In Bosnien ist Vorbereitung wichtiger: PowerGo BiH, Monta und e-GO Sarajevo am besten schon vor der Reise eingerichtet haben.
- Hotel-Laden ist auf dieser Reise besonders wertvoll: Zonar in Zagreb und Nomad auf Bjelašnica sind die wichtigsten strategischen Ladepunkte.

“
Nicht bis 100 Prozent jagen, sondern entspannt von sicherem Stopp zu sicherem Stopp fahren – genau so wird Elektromobilität auf dem Balkan roadtrip-tauglich.



Die erste wirkliche Etappe

Über die Alpen, durch Slowenien und hinein in den Balkan

Heute beginnt die erste wirkliche Etappe unseres Roadtrips. Von Mannheim aus zieht die Straße nach Süden, hinein in eine Landschaft, die sich mit jedem Kilometer verändert. Je näher wir den Alpen kommen, desto dramatischer wird die Kulisse: Die Berge rücken näher, die Täler werden enger, und hinter Salzburg beginnt jene Strecke, auf der schon die Fahrt selbst zum Erlebnis wird.

Die Tauernautobahn führt durch die Bergwelt, vorbei an schroffen Hängen, dunklen Wäldern und hohen Gipfeln. Dann verschwindet die Straße im Karawankentunnel. Auf der anderen Seite fühlt sich die Reise plötzlich anders an. Das Licht wirkt wärmer, die Dächer verändern sich, und die schroffen Gipfel der Julischen Alpen weichen den grünen Hügeln Sloweniens.

Wir lassen Ljubljana seitlich liegen und folgen der Straße weiter nach Südosten. Vor Zagreb öffnet sich die Landschaft, die weiten Ebenen wirken bereits anders als der alpine Norden. Mit der kroatischen Hauptstadt beginnt nicht nur ein neuer Abschnitt der Route, sondern auch das erste große Kapitel des Balkans.

Und dann wartet schon der Abend: zuerst ein kurzer Moment des Ankommens im Hotel, vielleicht mit Blick vom Rooftop-Pool über die Stadt. Später zieht es uns hinaus in die Altstadt von Zagreb, wo Gassen, Plätze und Cafés den Ton für die kommenden Tage setzen.



Eine Hauptstadt zwischen Mitteleuropa und Balkan

Grün, urban und gerade groß genug für ein echtes Stadtgefühl



Zagreb ist die Hauptstadt Kroatiens.

Zagreb ist die Hauptstadt Kroatiens – und mit rund 767.000 Einwohnern zugleich die größte Stadt des Landes. Zwischen dem Medvednica-Gebirge im Norden und der Save im Süden liegt sie am Rand des Pannonischen Beckens, weit entfernt vom klassischen Bild Kroatiens aus Felsküste, Inseln und türkisblauem Meer.

Gerade das macht Zagreb interessant. Die breiten Straßen, Parks und Fassaden erinnern stellenweise an Wien oder Budapest. Dann biegt man um eine Ecke, sitzt vor einem kleinen Café, hört Gespräche von den Terrassen und merkt, dass der Rhythmus längst ein anderer ist.

Die Stadt wuchs aus zwei historischen Welten zusammen: Kaptol, dem kirchlichen Zentrum rund um die Kathedrale, und Gradec, der weltlichen Oberstadt. Heute liegen beide nur wenige Schritte auseinander – verbunden durch Märkte, Gassen, Cafés und Plätze.

Für uns ist Zagreb deshalb mehr als die erste Übernachtung. Es ist der Moment, in dem die Alpen hinter uns liegen und der Roadtrip beginnt, seinen eigenen Charakter zu entwickeln.

Zagreb auf den Bruchlinien Europas

Von römischen Straßen über zwei mittelalterliche Städte bis zur Habsburger Metropole

Zagreb ist keine Stadt aus einem Guss. Ihre Geschichte entstand an einer europäischen Nahtstelle zwischen Alpen, Pannonischer Ebene und Balkan. Fast jede Epoche hinterließ eine sichtbare Schicht - und genau daraus erklärt sich der besondere Charakter der Stadt.



Zagreb: mittelalterlicher Kern und mitteleuropäische Stadtschichten.

RÖMERZEIT · ANDAUTONIA

Das wichtigste römische Zentrum lag nicht in der heutigen Altstadt, sondern bei Šćitarjevo. Andautonia entwickelte sich im 1. bis 3. Jahrhundert zu einem Municipium an den Verkehrswegen der Provinz Pannonien. Mit dem Zerfall der römischen Ordnung verlor die Siedlung ihre Bedeutung.

1094 UND 1242 · ZWEI HÜGEL, ZWEI STÄDTE

1094 entstand auf Kaptol ein Bistum. Rund um die Kathedrale wuchs das geistliche Zentrum. Auf dem benachbarten Hügel entwickelte sich Gradec, die weltliche Stadt der Bürger und Händler. Nach dem Mongolensturm von 1242 machte König Béla IV. Gradec zur freien königlichen Stadt. Kaptol und Gradec blieben jahrhundertlang Nachbarn - und Rivalen.

15.-17. JAHRHUNDERT · OSMANISCHE GRENZE

Mit dem Vorrücken des Osmanischen Reiches wurde Zagreb Teil einer gefährdeten Grenzregion. Die Stadt selbst wurde nie dauerhaft osmanisch, doch Befestigungen und Militär prägten den Alltag. Nach der Krise von 1526/27 kam Kroatien unter die Habsburger Krone - Zagreb orientierte sich politisch und kulturell immer stärker nach Wien und Mitteleuropa.

1850 UND 1880 · AUS ZWEI STÄDTEN WIRD ZAGREB

1850 wurden Kaptol, Gradec und umliegende Siedlungen administrativ vereinigt. Das schwere Erdbeben von 1880 beschädigte rund 1.400 Gebäude und beschleunigte den Umbau. Boulevards, Parks und repräsentative Fassaden gaben Zagreb jenes mitteleuropäische Gesicht, das bis heute wirkt.

1.-3. Jh.

Andautonia

1094

Kaptol

1242

Gradec

1526/27

Habsburger

1850

Vereinigung

1880

Erdbeben

Jugoslawien, Krieg und die moderne Hauptstadt

Vom Ende der Habsburgermonarchie über Diktatur und Sozialismus bis zur Republik Kroatien

1918 · DAS KAISERREICH ENDET

1918 zerfiel Österreich-Ungarn. Zagreb wurde Teil des neuen südslawischen Staates und später des Königreichs Jugoslawien. Die Stadt blieb ein Zentrum kroatischer Politik und Kultur.

1941-1945 · HAUPTSTADT EINER DIKTATUR

Nach dem Angriff der Achsenmächte wurde Zagreb 1941 Hauptstadt des Unabhängigen Staates Kroatien (NDH). Das Ustaša-Regime verfolgte und ermordete Serben, Juden, Roma und politische Gegner. Zugleich bestand antifaschistischer Widerstand. Am 8. Mai 1945 zogen Partisanen in Zagreb ein.

1945-1990 · SOZIALISTISCHES ZAGREB

Nach 1945 war Zagreb Hauptstadt der Sozialistischen Republik Kroatien in Jugoslawien. Die Stadt wuchs über die Save hinaus; Novi Zagreb und seine sozialistische Architektur prägen bis heute den Süden.

1991 · HAUPTSTADT EINES NEUEN STAATES

Mit der Unabhängigkeit wurde Zagreb 1991 Hauptstadt Kroatiens. Der Krieg blieb nicht fern: Am 7. Oktober 1991 griff die jugoslawische Luftwaffe die Banski dvori in der Oberstadt an.

2./3. MAI 1995 · RAKETEN AUF DAS ZENTRUM

Raketen mit Streumunition trafen das Zentrum. Sieben Zivilisten starben, 205 Menschen wurden verletzt. Auch die Hauptstadt war unmittelbarer Teil des Kroatienkriegs.

2020 UND HEUTE · STADT MIT GEDÄCHTNIS

Ein starkes Erdbeben beschädigte 2020 erneut das historische Zentrum. Heute liegen mittelalterliche Gassen, habsburgische Fassaden, jugoslawischer Modernismus und Kriegserinnerungen oft nur wenige Straßen auseinander. Zagreb ist deshalb eine Stadt, in der europäische Geschichte im Alltag weiterlebt.



ZAGREB HEUTE

Straßenbahn, Kaffeehaus, Kathedrale.

1918

Ende Habsburg

1941

NDH

1945

Jugoslawien

1991

Unabhängigkeit

1995

Raketenangriff

2020

Erdbeben

HEUTE

Hauptstadt



Vom politischen Herz ins Leben der Altstadt

St.-Markus-Kirche, Gradec und Tkalčićeva – Zagreb in wenigen hundert Metern

Wer Zagreb am späten Nachmittag erreicht, spürt schnell, dass diese Stadt zwei Temperamente in sich trägt. Rund um den Markusplatz zeigt sie sich ruhig, fast feierlich. Hier schlägt das politische Herz Kroatiens: Regierungssitz, Parlament und die St.-Markus-Kirche liegen nur wenige Schritte voneinander entfernt. Ihr buntes Ziegeldach mit den Wappen Kroatiens, Dalmatiens, Slawoniens und der Stadt Zagreb gehört zu den bekanntesten Ansichten des Landes. Doch der Platz erzählt mehr als nur Postkartenidylle – er steht auch für das lange Ringen Kroatiens um Eigenständigkeit, Identität und Staatlichkeit.

Von hier sind es nur wenige Minuten hinunter in die Tkalčićeva, und plötzlich wechselt die Stimmung. Aus repräsentativer Stille wird städtisches Leben: Terrassen, Gespräche, Gläserklirren, Cafés und kleine Restaurants. Die Straße folgt dem Verlauf eines alten Baches, der einst die mittelalterlichen Siedlungen Kaptol und Gradec trennte. Heute ist sie Zagrebs vielleicht schönste Flaniermeile – perfekt für den ersten Abend dieser Reise. Wer hier sitzt, blickt nicht nur auf Fassaden, sondern direkt in den Alltag der Stadt. Genau dieser Kontrast macht Zagreb so angenehm: oben Geschichte und Symbolik, unten Leichtigkeit und Lebensfreude.

Am Abend 

-  Erst ein Spaziergang über den **Markusplatz** und durch **Gradec**
-  Danach hinunter in die **Tkalčićeva** – Zagrebs lebendige **Caféstraße**
-  Perfekt für einen **Drink**, einen **Kaffee** oder den Weg zum **Abendessen**
-  Ein idealer Auftakt, bevor der **Roadtrip** weiter Richtung Balkan führt





Erster Abend in Zagreb

Ankommen, eintauchen, auftanken – und dann hinein in die Altstadt

Nach der Fahrt über die Alpen muss Zagreb nicht erobert werden. Erst ankommen. Durchatmen. Ein paar Bahnen ziehen. Die Aussicht über die Dächer genießen.

Dann, wenn die Stadt golden wird, hinunter in die Altstadt. Durch enge Gassen, über kleine Plätze, vorbei an Fassaden mit Patina und Leben. Und den Abend gut ausklingen lassen.



Der Abend in vier Stationen



15:00–17:30

Zonar • Check-in • Rooftop-Pool

Ankommen, Zimmer beziehen, abschalten und mit Blick über Zagreb neue Energie tanken.



18:15

Aufbruch Richtung Innenstadt

Zeit, sich auf den Weg zu machen – das Abendlicht ist auf unserer Seite.



18:30–20:00

Ban-Jelačić-Platz • Dolac • Gradec • St.-Markus-Kirche • Tkalčićeva

Zagrebs Altstadt in ihrer schönsten Stunde: Plätze, Perspektiven und lebendige Gassen.



20:15

Abendessen

Gutes Essen, lokale Küche – verdient und willkommen.



danach

Kaffee, Eis oder ein letzter Drink

Noch ein bisschen bleiben. Gespräch, Musik, Menschen. So klingt der erste Abend.

“

Heute müssen wir Zagreb nicht abhaken. Wir müssen nur ankommen, durch die Gassen treiben – und gut essen.

Nützliche Links



Zonar Zagreb



Stari Fijaker



Batak Tkalčićeva



Abendroute Altstadt

Heute auf den Teller



Stari Fijaker – unsere erste Wahl

Klassisch kontinental, herzlich und echt. Zagreber Schnitzel, Sarma, gefüllte Paprika, Mlinci und viele weitere Gerichte der deftigen Hausmannskost.



Batak Tkalčićeva – die unkomplizierte Alternative

Ćevapi, Pljeskavica, Grillgerichte, Burger, Steaks – ideal, wenn ihr direkt auf der Abendroute bleiben wollt.

Plan B bei später Ankunft



Wenn die Anfahrt länger dauert, direkt vom Hotel zum Ban-Jelačić-Platz, durch die Tkalčićeva und ohne Umwege zum Abendessen.



VON ZAGREB NACH SARAJEVO

Von der pannonischen Ebene über Gradiška tief hinein in die bosnischen Berge

Nach dem Frühstück im Zonar bleibt Zagreb schnell im Rückspiegel. Die Ebene Slawoniens zieht ruhig dahin, bevor an der Save die Grenze auftaucht. Hinter Gradiška beginnt Bosnien spürbar anders zu klingen und auszusehen: andere Schriften, andere Symbole, ein anderer Rhythmus. Über Banja Luka und Doboj führt der Weg weiter nach Süden. Die Berge rücken näher, die Täler werden enger, und mit der Auffahrt nach Bjelašnica beginnt das Kapitel Sarajevo.



DER TAG IN ETAPPEN

-  Frühstück im Zonar
-  Abfahrt aus Zagreb
-  Grenzübertritt bei Gradiška
-  Banja Luka: erste bosnische Großstadt, guter Stopp für Kaffee oder Laden
-  Weiterfahrt über Doboj
-  Landschaftswechsel: von Ebene zu Bergen
-  Auffahrt nach Bjelašnica
-  Check-in im Hotel Nomad

WAS SICH UNTERWEGS VERÄNDERT

-  Sprache & Schriften:
Lateinisch trifft auf Kyrillisch.
-  Landschaft:
Die weite Ebene weicht Flusstälern und Bergen.
-  Atmosphäre:
Mit Bosnien beginnt der Balkan deutlich spürbar.

BOSNIEN AUF EINEN BLICK

Ein Land, zwei Entitäten

Warum Bosnien und Herzegowina politisch anders funktioniert als fast jedes andere Land Europas.



Zwei Entitäten, ein Staat

Bosnien und Herzegowina besteht aus zwei gleichberechtigten Entitäten: der Föderation Bosnien und Herzegowina und der Republika Srpska. Hinzu kommt der Brčko-Distrikt mit Sonderstatus unter gemeinsamer Verwaltung.



Frieden, verhandelt in Dayton

Die heutige Verfassungsstruktur entstand durch das Dayton-Friedensabkommen von 1995. Es beendete den Krieg und legte die Grundlage für ein komplexes, aber funktionierendes politisches Gleichgewicht.



Auf Reisen spürbar

Auf der Straße begegnen dir unterschiedliche Symbole, Flaggen, Schriftzüge und Ortsnamen in Lateinisch und Kyrillisch. Das spiegelt die Vielfalt der Identitäten wider – und macht Bosnien zu einem besonderen Reiseland: ein Staat, viele Geschichten.



Unsere Route führt aus Kroatien in die Republika Srpska und später weiter in die Föderation.



FLÄCHE

ca. **51.200**
km²



EINWOHNER

rund **3,1**
Mio.



HAUPTSTADT

Sarajevo



STAATSAUFBAU

2 Entitäten
+ Brčko-Distrikt



GRUNDORDNUNG

seit Dayton
1995

BOSNIEN AUF EINEN BLICK II

Bosniaken, Serben, Kroaten – und ein gemeinsamer Staat

Religion, Sprachen, Schriften und der Alltag dazwischen



1. Drei konstitutive Volksgruppen

Bosnien und Herzegowina wird politisch stark von drei konstitutiven Volksgruppen geprägt: Bosniaken, Serben und Kroaten. Dieses System bestimmt viele staatliche Strukturen – vom Parlament bis zu Schulen und Medien.

Im Alltag ist das Bild jedoch viel nuancierter. Viele Menschen verstehen sich in erster Linie über ihre Familiengeschichte, ihre Region, ihre Stadt – oder über ihren Glauben.

Reisende werden überall Gastfreundschaft erleben, wenn sie offen, respektvoll und neugierig bleiben.



3. Sprachen & Schriften

Bosnisch, Kroatisch und Serbisch sind sich im Alltag weitgehend verständlich. Unterschiede zeigen sich vor allem im Wortschatz und in der regionalen Färbung.

Auf Schildern, in Zeitungen und auf offiziellen Dokumenten begegnen Reisende sowohl der lateinischen als auch der kyrillischen Schrift – besonders in der Republika Srpska ist Kyrillisch häufiger.

GRADIŠKA / ГРАДИШКА

Gleicher Ort, zwei Schriften.



2. Religionen

Die Volkszählung von 2013 ergab ungefähr folgende Verteilung der Religionszugehörigkeit:

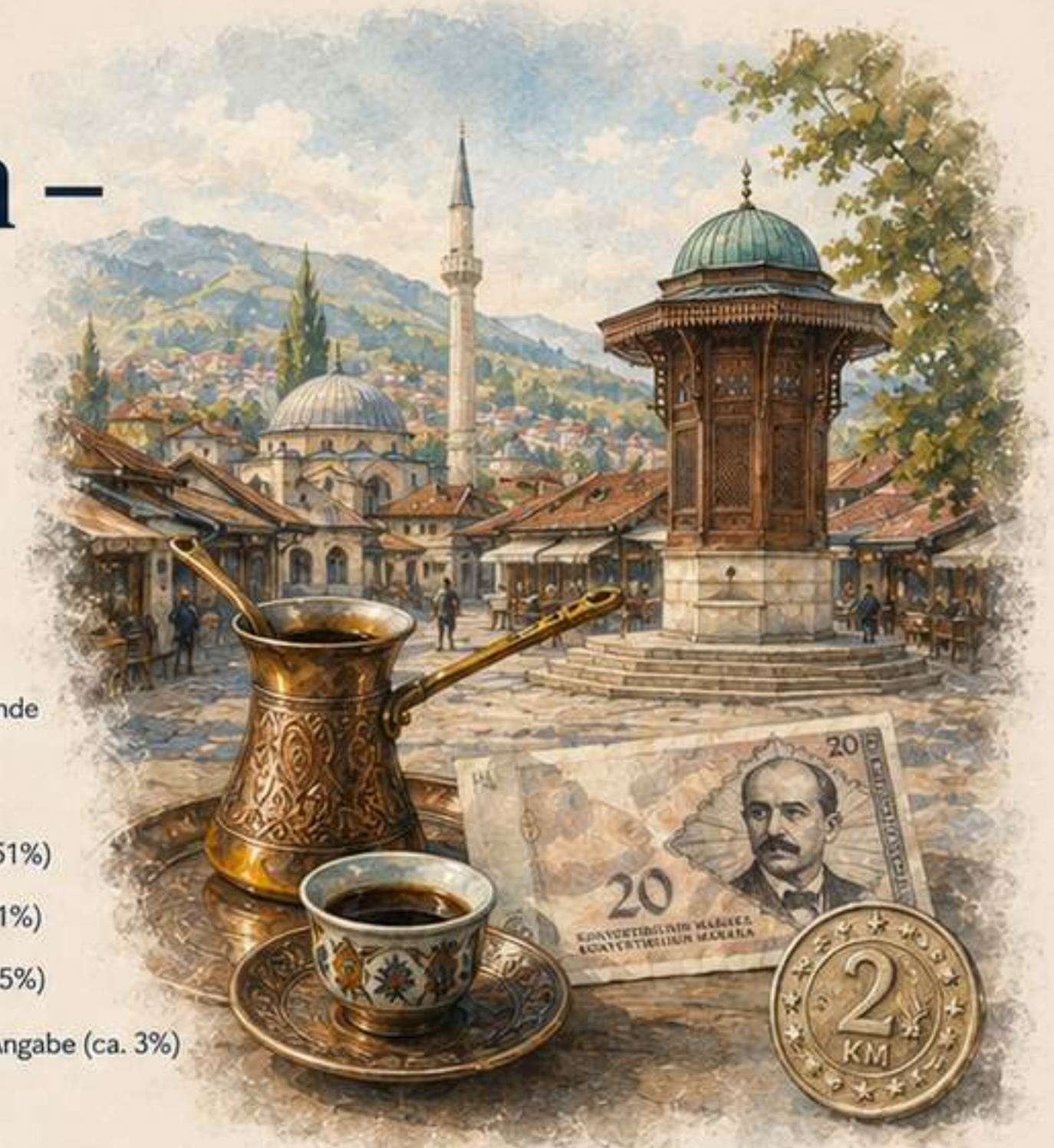


Religion und Identität sind nicht dasselbe – die Überschneidungen sind groß, aber nicht absolut.



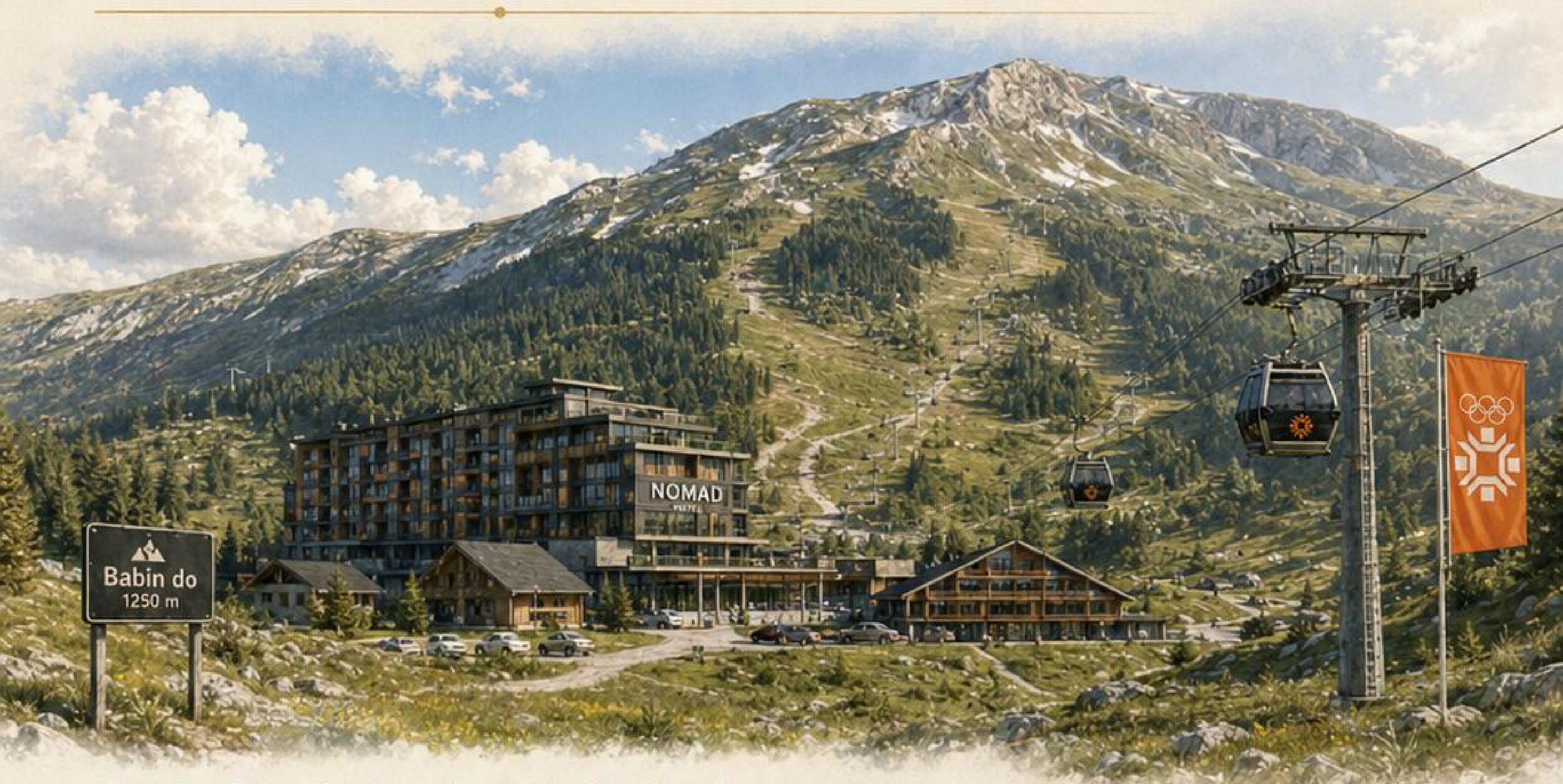
4. Geld & Praxis

- Währung: Konvertible Mark (KM / BAM)
- 1 € = 1,95583 KM
- Faustregel: 2 KM ≈ 1 €
- In Städten, Hotels und größeren Restaurants sind Karten meist problemlos. Für Bäckereien, kleine Cafés, Parkplätze und spontane Stopps ist Bargeld in KM trotzdem sehr praktisch.



Bjelašnica: Olympia in den Bergen

Wo 1984 die Welt auf Sarajevo blickte



Nach dem langen Fahrtag endet die Straße nicht in Sarajevo, sondern zunächst oben in den Bergen. Rund um Babin do liegt jene olympische Landschaft, die 1984 für wenige Wochen zum Schaufenster Jugoslawiens wurde. Die XIV. Olympischen Winterspiele machten Sarajevo weltberühmt – und Bjelašnica war einer ihrer spektakulärsten Schauplätze.



Olympia auf Bjelašnica

Auf Bjelašnica fanden 1984 die alpinen Herrenwettbewerbe statt: Abfahrt, Riesenslalom und Slalom. Auf diesen Hängen gewann der Schweizer Max Julen den Riesenslalom, der Amerikaner Bill Johnson die Abfahrt und Phil Mahre den Slalom. Für das Gastgeberland aber wurde vor allem Jure Franko unvergessen: Mit Silber im Riesenslalom holte er die erste Winterolympia-Medaille Jugoslawiens überhaupt.



Vučko – das Gesicht der Spiele

Der freundliche Wolf Vučko wurde zum Symbol von Sarajevo 1984. Bis heute steht das Maskottchen für die optimistische, offene Stimmung dieser Spiele – und für jene kurze Zeit, in der Sarajevo und seine Berge im Mittelpunkt der Wintersportwelt standen.



Heute

Heute kommen wir nicht als Olympioniken hierher, sondern als Reisende. Doch genau das macht diesen Ort so stark: Die olympischen Pisten sind keine abstrakte Geschichte. Wir übernachten mitten in jener Bergwelt, in der vor mehr als vierzig Jahren die Weltelite um Medaillen fuhr. Direkt neben dem Hotel Nomad liegt die olympische Piste – Geschichte und Gegenwart treffen hier fast ohne Abstand aufeinander.

OLYMPIA KOMPAKT



Sarajevo 1984 – XIV. Olympische Winterspiele



Bjelašnica: Abfahrt, Riesenslalom, Slalom der Männer



Jure Franko: Silber im Riesenslalom – erste Winterolympia-Medaille Jugoslawiens



Vučko: das legendäre Maskottchen der Spiele

“ 1984 war Bjelašnica kein abgelegener Berg am Rand Europas. Für einige Tage war er der Mittelpunkt der Wintersportwelt. ”



Igman: Acht Jahre später war alles anders

Vom olympischen Versprechen zur Kriegslandschaft



Nur wenige Kilometer von Bjelašnica entfernt liegt Igman.
1984 strömten Tausende Zuschauer zu den Schanzen von Malo Polje.
Der Berg gehörte zum olympischen Herzen von Sarajevo.



Olympia 1984

Auf Igman, im Skigebiet Malo Polje, fanden die Skisprung-Wettkämpfe der Olympischen Winterspiele statt. Jens Weißflog gewann Gold auf der Normalschanze und Silber auf der Großschanze.

Die DDR war die sportlich dominierende Nation der Spiele.



Krieg auf dem Berg

Während der Belagerung von Sarajevo wurde Igman strategisch entscheidend. Die Route über den Berg war eine der wenigen Lebensadern zur Stadt. Das Hotel Igman, einst für olympische Gäste gebaut, wurde später vom Krieg gezeichnet. Serbische Truppen nutzten Stellungen im weiteren Gebiet; später waren UN-Truppen, darunter Einheiten der Französischen Fremdenlegion, auf Igman präsent.



Unser Spaziergang



Wir fahren zuerst mit dem Auto zum Hotel Igman, um das Gebäude anzusehen.



Danach geht es weiter zum Hotel Monti, wo wir parken.



Von dort wandern wir in einer Runde zu den Skisprungschanzen und zurück.



Dauer: ca. 2 bis 2,5 Stunden



Vorher ansehen

YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=1dPrUraBGOU>



Danach

Abendessen im Javorov Do

Website: <https://javorovdo.ba/>

“

*1984 flog Jens Weißflog
hier zu Gold.*

*Acht Jahre später verlief
der Krieg durch
dieselben Berge.*



”

SARAJEVO

Wo Istanbul und Wien sich berühren



Sarajevo empfängt uns nicht mit einem einzigen Bild, sondern mit vielen zugleich. In wenigen Straßen wechseln osmanische Gassen zu habsburgischen Fassaden, der Duft von Kaffee zu Straßenbahnklingeln, Minarette zu Kirchtürmen. Kaum eine andere Stadt Europas trägt ihre historischen Schichten so offen im Stadtbild.

Wer durch Sarajevo läuft, spürt schnell, warum die Stadt seit Jahrhunderten als Schnittstelle zwischen Ost und West beschrieben wird. Hier treffen Basar und Boulevard, Moschee und Kaffeehaus, Erinnerung und Gegenwart direkt aufeinander. Zwischen Baščaršija, Lateinerbrücke und den Hügeln ringsum entfaltet sich eine Stadt, die gleichermaßen nahbar und vielschichtig wirkt.

Für unseren Roadtrip ist Sarajevo mehr als ein Etappenziel. Nach den Alpen, den Ebenen Kroatiens und der Fahrt durch Bosnien beginnt hier eine sehr echte Etappe: Kapitel der Reise: erste Stadt, in der osmanisches Erbe, habsburgische Ordnung, jugoslawische Geschichte und die Narben der Belagerung bis heute nebeneinander sichtbar bleiben.



Blick über die Miljacka auf Baščaršija – zwischen Minaretten, Brücken und Bergen.



Meeting of Cultures

Nur wenige Schritte voneinander entfernt markieren Sarajevo sowie die Nahtstellen Europas: osmanisch im Osten, habsburgisch im Westen. Genau dieser Übergang macht den Charakter der Stadt aus.



OSMANISCHES ERBE

Moscheen, Brunnen, Basare – der Osten prägt das alte Stadtbild bis heute.



HABSBURGER FLAIR

Prunkbauten, Universitäten und klare Boulevards aus der k.u.k.-Zeit.



BRÜCKEN & FLÜSSE

Die Miljacka teilt die Stadt – und verbindet sie zugleich.



TRAM UND ALLTAG

Seit 1885 fährt die Straßenbahn durch Sarajevo – ein Stück Mitteleuropa im Alltag.



VIelfalt & HERZ

Religionen, Kulturen und Küchen leben hier Tür an Tür – und genau das macht Sarajevo einzigartig.



HAUPTSTADT VON
BOSNIEN UND
HERZEGOWINA



TALSTADT AM
FLUSS
MILJACKA



ORIENT UND
MITTELEUROPA AUF
ENGEM RAUM

SARAJEVO

*Vom osmanischen Handelsplatz
zur habsburgischen Stadt*



Seit dem 15. Jahrhundert wächst Sarajevo im Herzen des osmanischen Reichs zu einem lebendigen Markt- und Verwaltungszentrum heran. Geschützt von Bergen und durchzogen von Handelsrouten, verbindet die Stadt den Balkan mit dem Mittelmeer und Mitteleuropa. Hier entsteht Baščaršija – das wirtschaftliche und kulturelle Herz der Stadt.

Muslime, orthodoxe Christen, katholische Christen und Juden leben und arbeiten seit Jahrhunderten in enger Nachbarschaft. Moscheen, Kirchen, Synagogen, Karawansereien und Werkstätten prägen gemeinsam das Stadtbild. Diese Vielfalt macht Sarajevo zu einem Ort des Austauschs, an dem Handel, Sprache, Küche und Bräuche ineinandergreifen.

Ab 1878 bringt die Herrschaft Österreich-Ungarns neue Impulse. Boulevards, Schulen, Verwaltungsgebäude und moderne Infrastruktur entstehen. Die erste Straßenbahn fährt durch die Stadt, Kaffeehäuser und Mitteleuropäische Kultur halten Einzug. Und doch bleibt das osmanische Erbe lebendig – als Fundament einer Stadt, die sich weiterentwickelt, ohne ihre Seele zu verlieren.

“Sarajevo wurde nicht entweder orientalisch oder europäisch – sondern beides zugleich.”

15. Jh.

Unter den Osmanen entsteht Sarajevo als Handels- und Verwaltungszentrum.

1530er

Baščaršija und die Stiftungen von Gazi Husrev-Beg prägen das Stadtbild.

ab 1492

Sephardische Juden bringen neue Handelsnetze und Kultur in die Stadt.

1878

Österreich-Ungarn übernimmt die Verwaltung und modernisiert Sarajevo.

1885

Eine der ersten Straßenbahnen Europas fährt durch Sarajevo.



BAŠČARŠIJA

Seit Jahrhunderten das Herz des Handels und des Alltagslebens.



SEBILJ

Das Wahrzeichen von Baščaršija und Symbol für Sarajevo.



OSMANISCH + HABSBURGISCH

Zwei Welten, eine Stadt – einzigartig in Europa.

SARAJEVO

Vom Attentat bis zur Belagerung



A 1914: Das Attentat
Am 28. Juni 1914 wird am Ufer der Miljacka an der Lateinerbrücke der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und seine Frau Sophie durch Gavrilo Princip ermordet. Der Anschlag wird zum unmittelbaren Auslöser der Julikrise und mündet in den Ersten Weltkrieg – ein Konflikt, der die Welt für immer verändern wird.

Z 1945–1992: Eine Stadt im sozialistischen Jugoslawien
Nach dem Zweiten Weltkrieg wächst Sarajevo als Hauptstadt der Sozialistischen Republik Bosnien und Herzegowina in der Föderation Jugoslawiens zu einer modernen, vielfältigen Großstadt heran. Unterschiedliche Ethnien und Religionen leben und arbeiten zusammen – im Alltag, in Nachbarschaften und Betrieben.

1 1992–1996: Die Belagerung
Mit dem Ausbruch des Bosnienkriegs wird Sarajevo von den umliegenden Höhen eingeschlossen. Die Stadt liegt unter schwerem Beschuss und Scharfschützenfeuer. Strom, Wasser und Versorgung brechen zusammen. Trotz Hunger, Kälte und Angst finden Kultur, Bildung und Solidarität Wege, um das tägliche Leben unter extremen Bedingungen aufrechtzuerhalten.

D der Tunnel der Hoffnung
Unter der Startbahn des Flughafens verläuft ein geheimer Tunnel, der die belagerte Stadt mit dem freien Gebiet verbindet. Lebensmittel, Medikamente, Nachrichten – und Menschen – gelangen durch diese unterirdische Lebensader nach Sarajevo. Der Tunnel der Hoffnung wird zum Symbol für Überleben und Widerstand.

“ Die Stadt wurde belagert – aber sie hörte nicht auf, eine Stadt zu sein. ”



LATEINERBRÜCKE
Hier verdichtete sich 1914 Weltgeschichte auf wenige Schritte.



TUNNEL DER HOFFNUNG
Die unterirdische Lebensader der belagerten Stadt.



SARAJEVO ROSES
Mit rotem Harz gefüllte Granateinschläge erinnern im Stadtbild an die Opfer des Krieges.

DURCH DIE SNIPER ALLEY IN DIE STADT

Von Bjelašnica ins Herz von Sarajevo



Nach dem Frühstück im Hotel Nomad beginnt der Sarajevo-Tag früh. Um 8:30 Uhr verlassen wir Bjelašnica und rollen hinunter nach Ilidža. Die Berge weichen langsam dem weiten Talkessel, Straßenbahngleise tauchen auf, die Stadt rückt näher.

Über den Bulevar Meše Selimovića und die Zmaja od Bosne fahren wir in jenen langen Boulevardkorridor, der während der Belagerung als Sniper Alley berüchtigt wurde. Heute wirkt vieles alltäglich – Autos, Tram, Bürohäuser, Cafés – und gerade deshalb ist die Einfahrt so eindringlich.

Sarajevo empfängt uns nicht mit Pathos, sondern mit Schichten: mit Gegenwart, Erinnerung und einer Stadt, die gelernt hat, mit beidem zu leben.



TAGESVERLAUF



07:45 Frühstück im Nomad



08:30 Abfahrt Bjelašnica



09:15 Einfahrt Sarajevo über Ilidža



09:30 Sniper Alley / Zmaja od Bosne



09:45 Parking Liberty



10:00 Altstadt zu Fuß



“ Von den Bergen in den Boulevard – Sarajevo beginnt auf der Straße. ”



HAUPTSTADT VON BOSNIEN UND HERZEGOWINA



TALSTADT AM FLUSS MILJACKA



ORIENT UND MITTELEUROPA AUF ENGEM RAUM

SARAJEVO SCHMECKEN

*Burek, Kaffee und Ćevapi –
eine Stadt auf dem Teller*

Sarajevo entdeckt man nicht nur mit den Augen, sondern auch mit dem Gaumen. In den Gassen der Baščaršija duftet es nach gebackenem Teig, Holzkohle, starkem Kaffee und frisch gebackenem Somun. Essen ist hier keine Nebensache, sondern ein direkter Zugang zur Stadt.

Der Vormittag gehört zuerst dem Burek. In der Buregdžinica Sač beginnt der Tag ganz bosnisch: Burek mit Fleisch, dazu Sirnica oder Zeljanica – und fast immer ein Glas Joghurt. Wenig später folgt bosnischer Kaffee: serviert in der Džezva, eingeschenkt in kleine Fildžani, oft mit Zucker und Lokum.

Am frühen Nachmittag kommen die Ćevapi. Ferhatović und Željo sind die großen Namen – beide Institutionen, beide Teil der Sarajevo-Debatte. Zehn kleine Röllchen, rohes Zwiebelaroma, weiches Somun: einfach, direkt und unvergesslich.

UNSER WEG DURCH DIE ALTSTADT

-  **10:00** Buregdžinica Sač – Burek & Joghurt
-  **10:45** Sebilj & Baščaršija
-  **11:15** Bosnischer Kaffee – Džezva, Fildžan, Lokum
-  **12:00** Kazandžiluk & Kupferschmiede
-  **12:30** Meeting of Cultures
-  **13:00** Lateinerbrücke & Sarajevo Roses
-  **13:30** Ćevapi bei Ferhatović
-  **Optional** Zweite Runde bei Željo



WAS AUF DEN TISCH KOMMT



BUREK –
herzhafte Teigschnecken,
klassisch mit Fleisch; Varianten
heißen Sirnica oder Zeljanica.



BOSNISCHER KAFFEE –
stark, langsam und ritualisiert;
getrunken in kleinen Schlucken,
nie im Eiltempo.



ĆEVAPI –
gegrillte Fleischröllchen
im Somun mit Zwiebeln;
einfach, aber identitätstiftend.



BASARKULTUR



KAFFEE ALS RITUAL



ĆEVAPI-DUELL:
FERHATOVIĆ ODER ŽELJO

VOM BASAR AUF DEN TREBEVIĆ

Seilbahn, Aussicht und olympische Spuren



Am Nachmittag hebt Sarajevo noch einmal ab. Von der Talstation am Bistrik gleitet die Seilbahn in wenigen Minuten hinauf auf den Trebević. Unten uns zieht die Stadt auseinander: Minarette, Kuppeln, Habsburger Fassaden und die roten Dächer der Hänge. Erst von oben wird Sarajevo in seiner ganzen topografischen Dramatik verständlich.

Der Berg war 1984 Teil der olympischen Welt von Sarajevo. Heute führen Spazierwege durch Wald und Lichtungen zur alten Bob- und Rodelbahn, deren Betonrinne längst von Graffiti überzogen ist. Gerade dieser Kontrast – Olympiaträume, Kriegsspuren und Gegenwart – macht den Trebević zu einem der eindrucksvollsten Orte des Tages.

Der Weg ist leicht, aber voller Perspektivwechsel: erst der Blick zurück auf die Stadt, dann der Spaziergang zur Bahn, schließlich die Rückfahrt in die Altstadt. Sarajevo endet an diesem Nachmittag nicht – es öffnet sich noch einmal.



NACHMITTAGSPROGRAMM



14:30 Zur Talstation der Seilbahn



14:45 Fahrt auf den Trebević



15:00 Aussicht über Sarajevo



15:15 Spaziergang zur Bobbahn



16:30 Rückweg zur Bergstation



WAS DIESEN ORT BESONDERS MACHT



SEILBAHN – in wenigen Minuten vom urbanen Sarajevo in den Bergwald.



TREBEVIĆ – Hausberg der Stadt und Aussichtsbalkon über das Tal der Miljacka.



BOBBAHN – Relikt der Winterspiele 1984; heute ein Ort zwischen Erinnerung und Street Art.

ZURÜCK IN DER ALTSTADT

17:30–19:15

Freie Zeit in der Altstadt

Kaffee, Bummel durch die Baščaršija oder – wenn noch Platz ist – eine kleine Ćevapi-Runde bei Željo.

20:00

Dinner in Sarajevo

Wir entscheiden spontan zwischen Dveri und Klopa. Danach Rückfahrt mit unseren Autos zum Hotel Nomad.

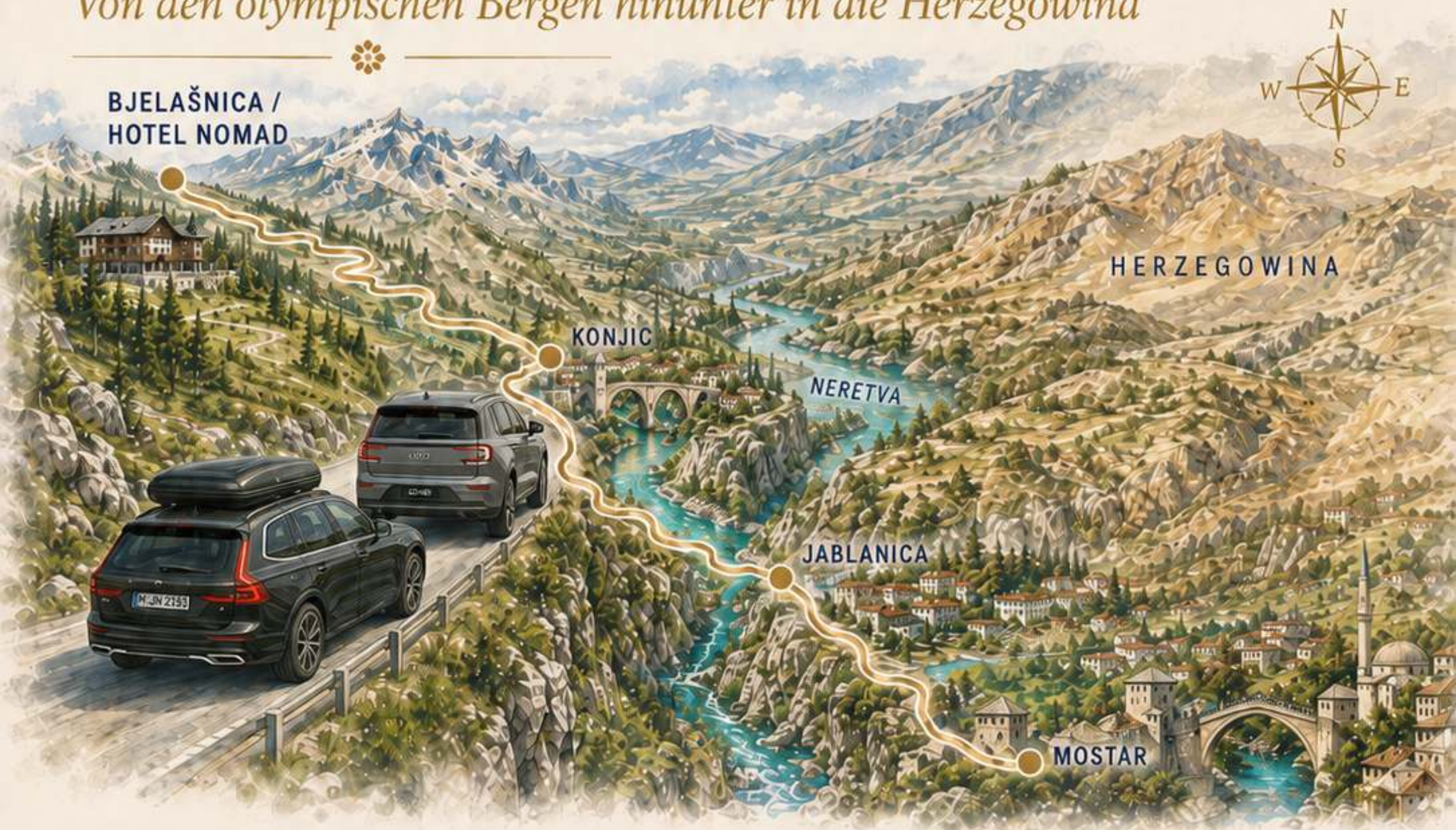
WEBLINKS

DVERI dveri.co.ba

KLOPA restoranklopa.ba

Die Neretva übernimmt

Von den olympischen Bergen hinunter in die Herzegowina



Nach dem Frühstück im Hotel Nomad beginnt der Tag mit einer langen Abfahrt aus den olympischen Bergen. Um 9:00 Uhr rollen wir los. Die Straße verliert Höhe, die Berge weichen zurück – und bei Konjic erscheint zum ersten Mal die Neretva. Von hier an übernimmt der Fluss die Regie. Türkisblau zieht er durch Schluchten, taucht neben der Straße auf und begleitet uns immer weiter nach Süden. Je weiter wir fahren, desto heller wird der Stein, desto trockener die Landschaft. Die Herzegowina beginnt nicht an einem Schild. Man sieht sie kommen.

UNTERWEGS



Die Täler zwischen Sarajevo und Mostar sind nicht nur schön, sondern geschichtsträchtig. In Jugoslawien war Tito allgegenwärtig, und auch in dieser Region sind die Erinnerungen an den Partisanenkampf des Zweiten Weltkriegs bis heute spürbar. Namen, Denkmäler und Erzählungen machen klar, dass man hier nicht einfach nur durch eine Landschaft fährt – sondern durch einen politischen und historischen Raum, der die Identität des ehemaligen Jugoslawiens geprägt hat.

TAGESABLAUF



08:00
Frühstück im Hotel Nomad



09:00
Abfahrt von Bjelašnica



Kurzer Stopp in Konjic



Mittag in Jablanica – Lamm bei Kovačević, Prenj als Backup



Durch den Neretva-Canyon nach Mostar

“Die Herzegowina beginnt nicht an einem Grenzstein – sondern im Licht, im Stein und im Rhythmus des Flusses.”

Konjic & Jablanica

Brücken, Berge und Lamm vom Spieß



An der Neretva liegen Genuss und Geschichte manchmal nur wenige Kilometer auseinander.



In Konjic steigen wir nur kurz aus. Gerade lang genug, um über die alte Steinbrücke zu gehen und zum ersten Mal wirklich am Wasser zu stehen.

Hinter uns liegen die Berge von Sarajevo; vor uns beginnt die Straße, auf der die Neretva immer stärker die Landschaft bestimmt.

Wenig später folgt Jablanica – ein Ort, an dem sich Landschaft und Geschichte eng verschränken. Im März 1943 wurde hier während der Schlacht an der Neretva auf Titos Befehl eine Brücke gesprengt. Das Ziel war Täuschung: Die Partisanen wollten ihren Rückzug sichern und Verwundete in Sicherheit bringen. Heute ist die zerstörte Brücke das zentrale Bild des Museums am Fluss.

Und dann kommt einer dieser Balkan-Momente, in denen Geschichte und Gegenwart ganz selbstverständlich nebeneinanderstehen: Für den Film „Bitka na Neretvi“ wurde die Brücke Jahrzehnte später für die Dreharbeiten noch einmal gesprengt.

Nach Tito, Partisanen und gesprengten Brücken wird die Geschichte plötzlich sehr bodenständig: In Jablanica dreht sich Lamm langsam über dem Feuer. Wer hier anhält, bleibt fast automatisch stehen.

“Nach gesprengten Brücken und Partisanengeschichten dreht sich in Jablanica das Lamm langsam über dem Feuer.”

Die Brücke, die zweimal fiel



Im März 1943 wurde die Brücke in Jablanica während der Schlacht an der Neretva auf Titos Befehl gesprengt, um den Rückzug zu sichern.

Für den Film „Bitka na Neretvi“ wurde sie Jahrzehnte später noch einmal in die Luft gejagt.

Heute ist die Brücke ein starkes Symbol und Herzstück des Museums und der Erinnerungskultur.



TAGESABLAUF



Kurzer Stopp in Konjic



Jablanica: Museum & Brücke



Mittag bei Kovačević



Backup: Prenj



Weiter Richtung Mostar

KULINARIK



Jablanica ist in ganz Bosnien für Lamm vom Spieß bekannt.

Mostar beginnt am Fluss

Ankunft zwischen Stein, Wasser und Geschichte



Hinter Jablanica wird die Herzegowina mit jedem Kilometer deutlicher. Der Fels wird heller, die Vegetation trockener, Feigen und Zypressen tauchen auf. Die Neretva bleibt bei uns – aber ihr Tal öffnet sich. Und irgendwann steht da diese Brücke.

Die Herzegowina empfängt uns mit Licht, Wärme und einer Landschaft, die rau und großzügig zugleich ist. Über dem Fluss erscheint Mostar plötzlich wie aus dem Fels gemeißelt – und mit ihm der Stari Most.

Wir sind angekommen. Zeit für Check-in, einen ersten Spaziergang durch die Gassen und den Moment, wenn die Stadt ihre Brücke ganz selbstverständlich ins Bild stellt.



Willkommen in Mostar!

PRAKTISCHE ANKER



HOTEL KRIVA ĆUPRIJA

Unser Zuhause mitten in der Altstadt, nur wenige Schritte von der Alten Brücke entfernt.



CHECK-IN & DURCHATMEN

Ankommen, das Zimmer beziehen, duschen und kurz die Beine hochlegen.



ZU FUSS DURCH DIE ALTSTADT

Kopfsteinpflaster, kleine Läden, Werkstätten, der Duft von Kaffee und Gewürzen.



ZUM STARI MOST

Das Herz von Mostar. Unser erster kurzer Besuch – und garantiert nicht der letzte.

“

*Mostar ist kein Ort, den man langsam entdeckt.
Die Stadt stellt ihre Brücke mitten ins Bild – und erst danach
beginnt man zu verstehen, was man eigentlich sieht.*

”

Eine Brücke, viele Geschichten

Osmanen, Habsburger, Jugoslawien, Krieg und Wiederaufbau

Mostar zeigt seine berühmteste Silhouette sofort – aber die Stadt erschließt sich erst, wenn man ihre Schichten liest. Zwischen Neretva, Basar und Steinbogen liegen osmanische Stadtgründung, habsburgische Modernisierung, jugoslawischer Alltag, Krieg, Zerstörung und Wiederaufbau dicht beieinander.



1



Die Brückenwächter

Der Name Mostar ist seit 1474 belegt und wird meist mit den mostari verbunden – den Wächtern der Brücke an einem wichtigen Übergang über die Neretva. Aus dieser Passage entwickelte sich eine Stadt, deren Identität bis heute an der Brücke hängt.

2



Die osmanische Stadt

Im 15. und 16. Jahrhundert entstand Mostar als osmanisches Handelszentrum. 1566 wurde der Stari Most vollendet, zugeschrieben dem Baumeister Mimar Hayruddin. Moscheen, Höfe, Werkstätten und der Basar prägen bis heute den historischen Kern.

3



Die Habsburger kommen

Mit der Okkupation Bosnien-Herzegowinas durch Österreich-Ungarn ab 1878 veränderte sich Mostar erneut. Verwaltung, neue Straßen und europäische Architektur ergänzten den osmanischen Stadtkern und verliehen der Stadt ein zweites Gesicht.

4



Jugoslawien

Nach 1945 wuchs Mostar weit über die Altstadt hinaus. Industrie, Wohnviertel und öffentliche Bauten prägten das sozialistische Jugoslawien. Die Stadt war mehr als ein historisches Ensemble – sie war ein lebendiger, gemischter Alltag zwischen Tradition und Moderne.

5



1992–1994: Die Stadt zerbricht

Der Krieg erreichte Mostar mit voller Wucht. Nach ersten Kämpfen gegen JNA und serbische Kräfte eskalierte 1993 der Konflikt zwischen HVO und der Armee der Republik Bosnien und Herzegowina. Ost-Mostar wurde schwer beschossen, Menschen wurden vertrieben, die Stadt wurde zerrissen. Am 9. November 1993 stürzte der Stari Most nach Beschuss in die Neretva.



Wiederaufbau

2004 wurde die Alte Brücke wiedereröffnet, 2005 folgte die Aufnahme ins UNESCO-Welterbe. Der Stari Most steht heute nicht nur für die Vergangenheit Mostars, sondern auch für die Hoffnung, dass Verbindung stärker sein kann als Trennung.

 1566 Vollendung des Stari Most • 9.11.1993 Zerstörung • 2004 Wiedereröffnung • 2005 UNESCO 



Neretva
Lebensader Mostars



Stari Most
Symbol der Stadt seit 1566



UNESCO seit 2005
Weltkulturerbe

“Eine Brücke kann wieder aufgebaut werden. Vertrauen braucht länger.”

Wenn die Hitze aus den Steinen weicht

Unser erster Abend an der Neretva



Nach dem Check-in im Hotel Kriva Ćuprija wird aus dem Fahrtag langsam ein Abend. Einmal kurz durchatmen, Wasser ins Gesicht, vielleicht ein paar Minuten im Zimmer – dann zieht uns die Altstadt wieder hinaus. Mostar erschließt sich nicht über einen einzigen Aussichtspunkt, sondern im Gehen: über Kopfsteinpflaster, durch schmale Gassen, vorbei an Werkstätten, kleinen Läden und offenen Türen.

Gegen Abend verändert sich die Stadt. Die Hitze weicht aus dem Stein, das Licht wird weicher und die Neretva zieht dunkelgrün unter der Brücke hindurch. Tagsüber ist der Stari Most eine Sehenswürdigkeit. Am Abend wird er wieder Teil des Alltags: Menschen bleiben stehen, andere gehen einfach hinüber, aus Restaurants klingt Geschirr, und irgendwo rauscht ständig Wasser.

Heute zählt nicht die längste To-do-Liste. Wir lassen uns treiben – erst durch die Altstadt, dann zur Brücke, vielleicht noch hinauf zur Koski-Mehmed-Pascha-Moschee für einen Blick über Dächer, Minarette und Fluss. So beginnt unser erster Abend in Mostar nicht mit Programm, sondern mit Atmosphäre.



TAGESABLAUF



Hotel
Kriva Ćuprija
• Check-in



Spaziergang
Altstadt • Stari Most •
Gassen am Fluss



Optional
Koski-Mehmed-
Pascha-Moschee •
Aussicht



20:00 Dinner
Lagero • Terrasse
am Stari Most



Web
restoranlagero.com

“ Wenn über dem Stari Most die Lichter angehen, ist der Fahrtag endgültig vorbei. ”

 **DONNERSTAG, 27. AUGUST**

Von der Quelle zum Wasserfall

Blagaj, Kravica – und ein letzter Abend in Mostar

Nach zwei Tagen aus Bergen, Geschichte und den Gassen Mostars wird dieser Donnerstag leichter. Wir bleiben in der Herzegowina, aber wechseln ständig die Perspektive: morgens eine Karstquelle unter einer senkrechten Felswand, nachmittags ein Wasserfall, in dessen Becken wir schwimmen können – und am Abend ein letztes Mal zurück in die Altstadt von Mostar.

UNSER TAG

-  **08:00**
Frühstück im
Hotel Kriva Čuprija
-  **09:00 – 10:00**
Ruhiger Morgen in Mostar
Altstadt, Kaffee, letzter Blick
auf die Brücke
-  **10:15**
Abfahrt nach Blagaj
ca. 15 km · 25 Min.
-  **10:45 – 12:45**
Blagaj – Buna-Quelle & Tekija
Derwischkloster an der Quelle
Mittagspause am Wasser
-  **14:00**
Weiterfahrt zu den Kravica-Wasserfällen
ca. 35 km · 45 Min.
-  **15:00 – 17:30**
Kravica – Baden & Entspannen
Zeit für Wasser, Sonne und Natur
-  **18:30 – 19:00**
Rückfahrt nach Mostar
Zeit zum Duschen und Erholen
-  **20:00**
Ein letztes Mal Ćevapi: Tima-Irma
Familienbetrieb seit über 30 Jahren –
Mostar pur.

HEUTE NICHT VERGESSEN

-  Badesachen
-  Handtuch
-  Wasserschuhe/
Badeschuhe
-  Trockene
Kleidung
-  Sonnenschutz
-  Wasser

Baden ist im Sommer im Becken unter Kravica ausdrücklich möglich.
Packt alles ein, was ihr für einen entspannten Badestopp braucht!



ROUTE DES TAGES

Mostar → Blagaj → Kravica → Mostar
ca. 100 km gesamt
Fahrzeit: ca. 2 Std. (ohne Stopps)

♥ Heute bleibt der Blick leicht. Zwei Naturwunder – und ein Abend, der nach Sommer und Abschied schmeckt.

PRAKTISCHE HINWEISE

-  Öffnungszeiten Kravica (August):
07:00 – 22:00 Uhr*
-  Eintritt Kravica (Stand Aug. 2026):
Erwachsene 20 KM · Kinder bis 7 Jahre frei*
-  Laden heute:
Kein Pflichtstopp geplant.
MRM Ljubuski nur optional, falls für den
Folgetag zu wenig Reserve prognostiziert wird.

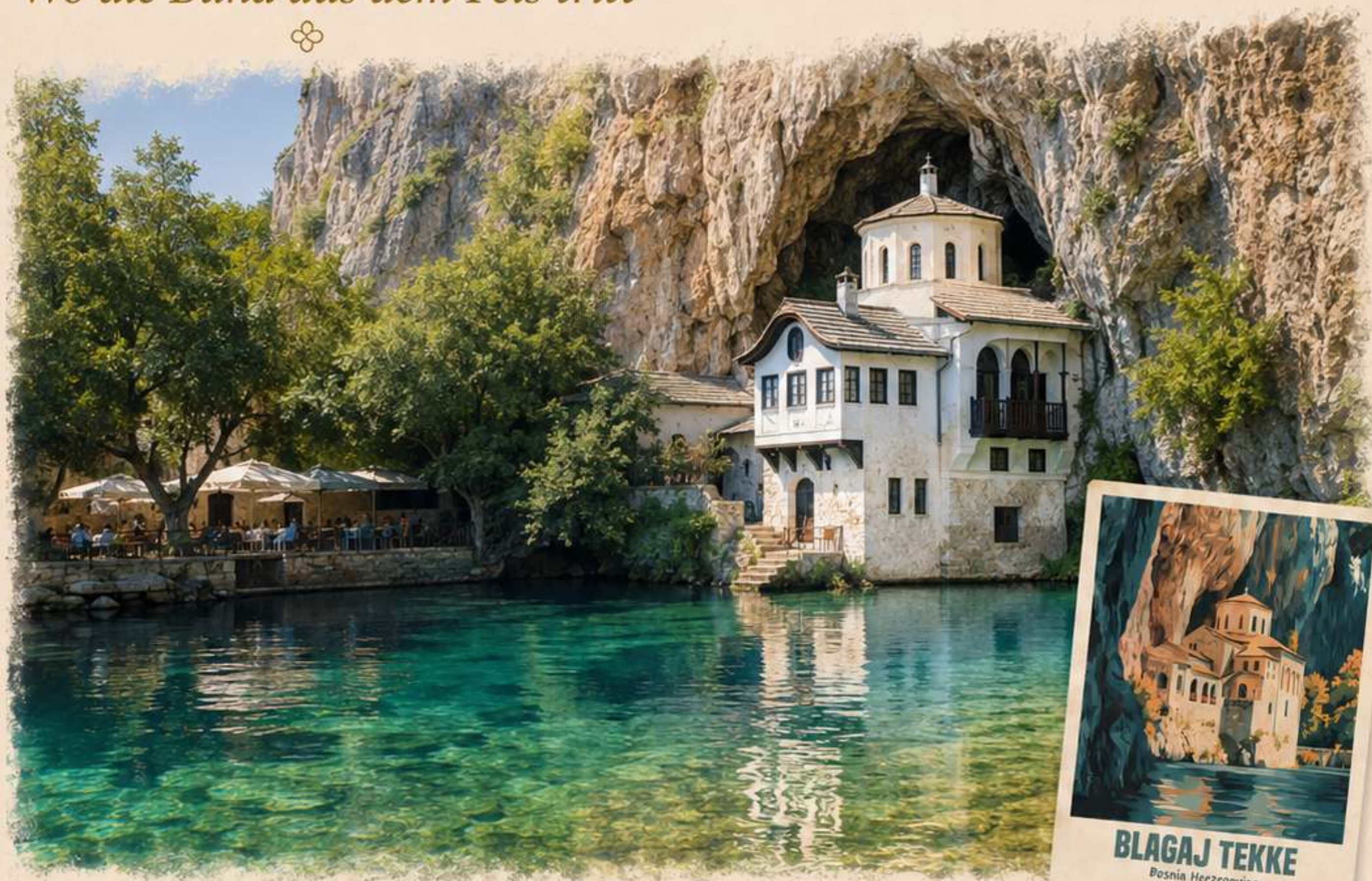
*Stand August 2026 – vor Ort prüfen.



“ Zwei Naturwunder. Ein letzter Abend.
Manchmal sind es die einfachen Tage,
die am meisten bleiben. ”

Blagaj

Wo die Buna aus dem Fels tritt



❖ Am Ursprung der Buna

Blagaj wirkt wie eine Pause im Fahrtag. Nur wenige Kilometer südöstlich von Mostar tritt hier die Buna mit erstaunlicher Kraft aus dem Karst. Der Fluss kommt nicht als Bach, sondern fast fertig aus dem Fels – kalt, klar und in einem einzigen dramatischen Moment. Vor der Höhle liegt die Tekija, das berühmte Derwischkloster von Blagaj. Wasser, Stein und Stille bilden hier ein Bild, das man nicht lange erklären muss.

Wir lassen uns Zeit, gehen am Ufer entlang und schauen auf das Zusammenspiel von Quelle, Felswand und Gebäude. Nach den Straßen, Brücken und Kriegsnarrativen der letzten Tage ist Blagaj ein Ort, der nicht Lautstärke, sondern Konzentration erzeugt.

❖ Was ist ein Derwischkloster?

Die Tekija von Blagaj ist kein christliches Kloster, sondern ein Haus der sufischen Tradition im Islam. Derwische sind Angehörige mystischer Bruderschaften, für die Rückzug, Gebet, Gastfreundschaft und spirituelle Übung eine wichtige Rolle spielen. Solche Häuser dienten als Ort der Einkehr, des Lernens und der Gemeinschaft.

❖ Respekt am Ort

- Die Tekija ist bis heute ein religiös geprägter Ort.
- Schultern und Knie besser bedecken.
- Innen leise bleiben und andere Besucher respektieren.
- Nicht nur fotografieren – kurz dem Wasser zuhören.

“

Blagaj ist kein Ort für Eile – sondern für zwei Minuten Stille am Wasser. ”



BUNA-QUELLE

•



TEKIJA

•



KARST & STILLE

Kravica und ein letzter Abend in Mostar

Wasser, Sommer und zum Schluss noch einmal Ćevapi



Nachmittag in Kravica

Nach der stillen Quelle von Blagaj wird der Tag in Kravica plötzlich sommerlich. Der Trebižat stürzt hier in breiten Kaskaden über Kalkstufen in ein grünes Becken.

Statt Geschichte und Stein steht für ein paar Stunden vor allem eines im Mittelpunkt: Wasser, Wärme und das Gefühl, dass die Herzegowina auch leicht sein kann.

Wer mag, springt ins Wasser; wer nicht schwimmt, bleibt einfach am Ufer und schaut den Fällen zu.

MITNEHMEN

- ✓ Schwimmsachen
- ✓ Handtuch
- ✓ Badeschuhe
- ✓ Wechselkleidung

TAGESABLAUF

-  **14:00**
Nachmittag in Kravica
-  **15:00–17:30**
Badepause an den Wasserfällen
-  **17:30**
Rückfahrt nach Mostar
-  **20:00**
Tima-Irma – letzter Abend mit Ćevapi



Zurück in Mostar

Zurück in Mostar legt sich am Abend das Licht sanft über die Stadt. Die Brücke leuchtet, die Gassen werden ruhiger und die Luft trägt den Duft nach gegrilltem Fleisch. Im Restaurant Tima-Irma sitzen wir ein letztes Mal zusammen, stoßen an und genießen noch einmal Ćevapi – einfach, ehrlich und genau richtig.



www.tima-irma.com

“ Nach Tagen voller Geschichte endet Mostar noch einmal ganz einfach: mit Wasser auf der Haut, warmem Stein unter den Füßen und Ćevapi am Abend. ”

 FREITAG, 28. AUGUST

Heute wird der Horizont blau

Mostar → Brela: Der letzte große Landschaftswechsel unserer Reise

Ein letztes Frühstück in Mostar. Noch einmal Kaffee zwischen hellem Stein und Neretva, dann schließen wir die Kofferraumklappen. Heute verlassen wir Bosnien und Herzegowina. Und zum ersten Mal auf dieser Reise liegt hinter der nächsten Bergkette nicht noch ein Tal – sondern das Meer.

TAGESRHYTHMUS

-  **08:00**
Letztes Frühstück in Mostar
-  **09:00 – 09:45**
Einkauf im Bingo Hipermarket Mostar für die Segelwoche
-  **10:00**
Abfahrt Richtung Brela über die A1 (Kroatien)
-  **ca. 12:30**
Ladestopp in Vrgorac (Tesla Supercharger)
Ziel: ca. 80 % SoC
-  **ca. 14:30**
Ankunft in Brela – erster Kontakt mit der Adria
-  **ca. 16:30 (optional)**
Restoran Volat – Lunch oder Kaffee mit Meerblick? Spontan entscheiden!
-  **ca. 17:30**
Weiterfahrt entlang der Makarska Riviera nach Biograd na Moru
-  **ca. 19:00**
Ankunft in Biograd na Moru
Unsere letzte Nacht an Land

HEUTE NICHT VERGESSEN

-  Badezeug
-  Handtuch
-  Badeschuhe
-  Sonnencreme
-  Trockene Kleidung

Das Meer ist da! Schwimmsachen nicht unter dem Segelgepäck vergraben lassen. Heute wird gebadet!

 **TANKSTELLEN**
Letzte Gelegenheit in Mostar übernommen. Erste Stationen nach der Grenze (A1) kommen früh genug.

 **GRENZÜBERGANG**
Bosnien-Herzegowina → Kroatien über die A1 bei Ljubuški/Crveni Grm. Reisepässe bereithalten.

 **DAS GEFÜHL DES TAGES**
Hinter den letzten trockenen Höhen öffnet sich der Horizont. Zuerst ist es nur ein blauer Streifen. Dann liegt plötzlich die Adria unter uns. Nach sechs Tagen Straße ist das Meer da.

 **PROVARIANT FÜR DAS NÄCHSTE KAPITEL**
Bevor Mostar hinter uns verschwindet, füllen wir im Bingo Hipermarket die Vorräte für die Segelwoche auf. Wasser, Frühstückssachen, Snacks und haltbare Lebensmittel wandern aus dem Einkaufswagen direkt zwischen Dachbox und Reisegepäck.

 **BINGO HIPERMARKET MOSTAR**
Cesta M-17, M-17 5
88000 Mostar, Bosnien und Herzegowina



Brela

Der erste Sprung ins Meer



In Brela endet etwas – und etwas Neues beginnt. Nach Tagen zwischen Bergen, Brücken, Basaren und Flusstälern liegt plötzlich die Adria vor uns. Zum ersten Mal auf dieser Reise brauchen wir keine historische Einordnung, keine große Dramaturgie und keinen langen Stadtspaziergang. Wir ziehen die Schuhe aus, halten die Schwimmsachen griffbereit und gehen ans Wasser.

Die Makarska Riviera wirkt wie ein Szenenwechsel: Pinien statt Minarette, Kiesbuchten statt Kopfsteinpflaster, salzige Luft statt heißem Talwind. Hinter den Häusern steigt das Biokovo-Gebirge steil an, vor uns leuchtet das Meer in fast unwirklichem Türkis. Brela ist damit nicht nur ein Zwischenstopp. Es ist der Moment, in dem aus Roadtrip langsam Urlaub wird.



ERSTER
BADSTOPP
AN DER ADRIA



BIOKOVO
IM RÜCKEN



ROADTRIP
WIRD
URLAUB

Erster Kontakt mit der Adria

Heute gilt nur eine Regel: Schwimmsachen griffbereit halten. Wer mag, springt hier zum ersten Mal auf dieser Reise ins Meer. Für den Abend merken wir uns Restoran Volat als mögliche Adresse – entschieden wird aber spontan vor Ort in Brela.



Brela, um 1960 – Eine Postkarte aus früheren Tagen.

“ Nach Alpen, Grenzen, Basaren und Flusstälern
liegt die Adria endlich vor uns. ”

Die letzte Straße

Zwischen Biokovo und Adria



Nach dem ersten Bad in Brela fährt die Reise nicht einfach weiter – sie verändert ihren Ton. Plötzlich liegt die Adria nicht mehr nur als Versprechen vor uns, sondern glitzert neben der Straße. Die Hänge des Biokovo fallen steil zum Meer ab, Pinien rücken an die Buchten heran, und zwischen weißen Häusern, Booten und kleinen Uferorten wirkt jeder Kilometer ein wenig leichter als die Etappen zuvor.

Die Makarska Riviera begleitet uns wie ein langer mediterraner Nachsatz auf alles, was hinter uns liegt: Sarajevo, Mostar, die Neretva, die Berge Bosniens. Jetzt riecht die Reise nach Salz, nach Harz und nach spätem Sommer. Die Straße führt nordwärts, der Blick springt zwischen Felsen und Wasser, und irgendwo zwischen Küste und Horizont wird klar, dass der Roadtrip seinem Ende entgegenfährt.

Biograd na Moru wartet bereits als letzter Hafen dieser Reise. Noch liegt es vor uns – mit Marina, Booten und dem Übergang vom Fahren zum Leben auf dem Wasser. Aber bevor wir dort ankommen, gehört dieser Abschnitt ganz der Küste: dem Licht, der Weite und dem Gefühl, dass aus einer Straßenreise langsam eine Seereise wird.

TAGESRHYTHMUS



Badestopp
in Brela



Weiter entlang der
Makarska Riviera



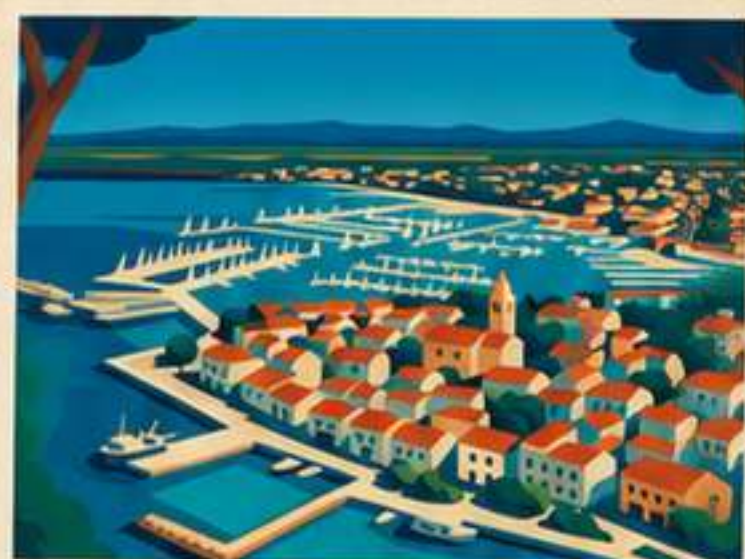
Biokovo und Adria
immer im Blick



Ankunft in Biograd
na Moru als letzter
Landpunkt



MAKARSKA
Croatia



BIOGRAD NA MORU
CROATIA

“ Das Ziel liegt jetzt nicht mehr hinter der nächsten Kurve – sondern dort, wo die Straße endet und das Wasser beginnt. ”



BAD IM
KRISTALLKLAREN
MEER



PINIEN UND
SALZIGE LUFT
AN DER KÜSTE



LICHT, WEITE UND
SPÄTER SOMMER
ÜBER DER ADRIA



LETZTER HAFEN:
BIOGRAD NA MORU
WARTET

Der Weg war das Ziel

Sechs Tage. Zwei Familien. Zwei Autos. Fünf Länder.



ALPEN



ZAGREB

VUČKO
SARAJEVO 1984

SARAJEVO



NERETVA



MOSTAR



BLAGAJ



KRAVICA



BRELA



Sechs Tage zuvor lag die Adria noch hinter Alpen, Grenzen und Geschichten. Dazwischen kamen Städte und Berge, Basare und Brücken, Olympia und Kriegsspuren, die Neretva, viel Kaffee, noch mehr Ćevapi und ziemlich viele Kilometer. Jetzt stehen die Autos in Biograd na Moru. Hinter uns liegt die Straße. Vor uns das Meer.

“Hier endet unser Roadbook.
Morgen wird aus der Straße
Wasser.”



ALPEN



ZAGREB



SARAJEVO



MOSTAR



ADRIA



BIOGRAD

Filmfenster

Acht Videos, die Orte und Geschichte unserer Reise vertiefen

Nicht als Audioguide, sondern als kuratierte Ergänzung: kurze Erklärstücke für unterwegs, längere Dokumentationen für den Abend. QR scannen oder im PDF auf VIDEO ÖFFNEN klicken.

PROLOG · VOR DER ABFAHRT

Der Balkan zwischen West und Ost

ARTE · Mit offenen Karten

12 MIN · GUTER EINSTIEG

WARUM JETZT?

Ordnet den Balkan geopolitisch ein und stellt die Frage, ob er klare Region oder eher europäische Vorstellung ist.



VIDEO ÖFFNEN

• Eher ab ca. 12 · gemeinsam besprechen

EINREISE NACH BOSNIEN

Tito und Jugoslawien

MrWissen2go Geschichte · funk

13 MIN · SCHNELL ERKLÄRT

WARUM JETZT?

Der beste kurze Einstieg, um zu verstehen, was Jugoslawien zusammenhielt und welche Rolle Tito spielte.



VIDEO ÖFFNEN

• Ab ca. 12 · gemeinsam ansehen

EINREISE NACH BOSNIEN · DEEP DIVE

Balkan in Flammen: Pulverfass Jugoslawien

ZDFinfo · Teil 1/3

45 MIN · HISTORISCHER DEEP DIVE

WARUM JETZT?

Für den Abend: Vorgeschichte des Zerfalls und die Spannungen, aus denen die Jugoslawienkriege entstehen.



VIDEO ÖFFNEN

! SENSIBLER INHALT · gemeinsam ansehen

SARAJEVO · LATEINERBRÜCKE

Der Weg zum Ersten Weltkrieg

musstewissen Geschichte

6 MIN · SCHNELL ERKLÄRT

WARUM JETZT?

Erklärt kompakt, warum das Attentat von Sarajevo Auslöser, aber nicht alleinige Ursache des Weltkriegs war.



VIDEO ÖFFNEN

• Für die Zwölfjährigen gut geeignet

BJELAŠNICA & IGMAN

Zerstörte Sportstätten - 40 Jahre nach Olympia in Sarajevo

sportstudio

11 MIN · FÜR DIE GANZE FAMILIE

WARUM JETZT?

Vor dem Igman-Spaziergang: verbindet Olympia 1984, Kriegsspuren und den heutigen Umgang mit den Anlagen.



VIDEO ÖFFNEN

• Unsere beste gemeinsame Familienempfehlung

SARAJEVO · KRIEG KOMPAKT

Jugoslawienkriege: Konflikte ohne Ende?

MrWissen2go Geschichte · funk

15 MIN · KOMPAKTER ÜBERBLICK

WARUM JETZT?

Verständlicher Überblick über Zerfall, Kriege, Srebrenica und die schwierigen Nachwirkungen bis heute.



VIDEO ÖFFNEN

! SENSIBLER INHALT · eher ältere Kinder

VOR MOSTAR · DEEP DIVE

Balkan in Flammen: Ein Land zerfällt

ZDFinfo · Teil 2/3

45 MIN · HISTORISCHER DEEP DIVE

WARUM JETZT?

Vertieft den eigentlichen Zerfall Jugoslawiens und hilft, Sarajevo und Mostar in den größeren Konflikt einzuordnen.



VIDEO ÖFFNEN

! SENSIBLER INHALT · belastende Archivbilder möglich

NACH MOSTAR EMPFOHLEN

Balkan in Flammen: Jugoslawien in Trümmern

ZDFinfo · Teil 3/3

45 MIN · HISTORISCHER DEEP DIVE

WARUM JETZT?

Bewusst erst nach dem Mostar-Rundgang: Krieg, Zerstörung und Nachwirkungen einordnen, ohne die Gegenwart zu überdecken.



VIDEO ÖFFNEN

! SENSIBLER INHALT · nicht ungeprüft mit kleinen Kindern

STREAMING-HINWEIS · Verfügbarkeit und Geoblocking können sich ändern. Die drei längeren ZDF-Folgen besser vor der Reise prüfen oder – soweit die App es erlaubt – legal offline bereitstellen. Für Alma und Vincent die Kriegsdokumentationen nicht ungeprüft starten.